



# Entspannte Eltern, lebenstüchtige Kinder

**Referat in Nottwil, 25.10.2018**

**Prof. Dr. Margrit Stamm**

**Direktorin des Forschungsinstituts Swiss Education, Bern  
Professorin em. an der Universität Fribourg-CH**



## Ausgangslage: Eltern sind an allem Schuld!

- Hohe gesellschaftliche Erwartungen und grosse Verunsicherungen.
- Fundamentalkritik in Erziehungsratgebern.
- Vorherrschender «Elterndeterminismus»:  
Ursächliche Verknüpfung der Fähigkeiten des Kindes  
und der Fähigkeiten der Eltern:

- Probleme des Kindes = Schuld der Eltern
- Gute Entwicklung des Kindes = Verdienst der Eltern



**Eltern sind  
nicht  
an allem Schuld!**

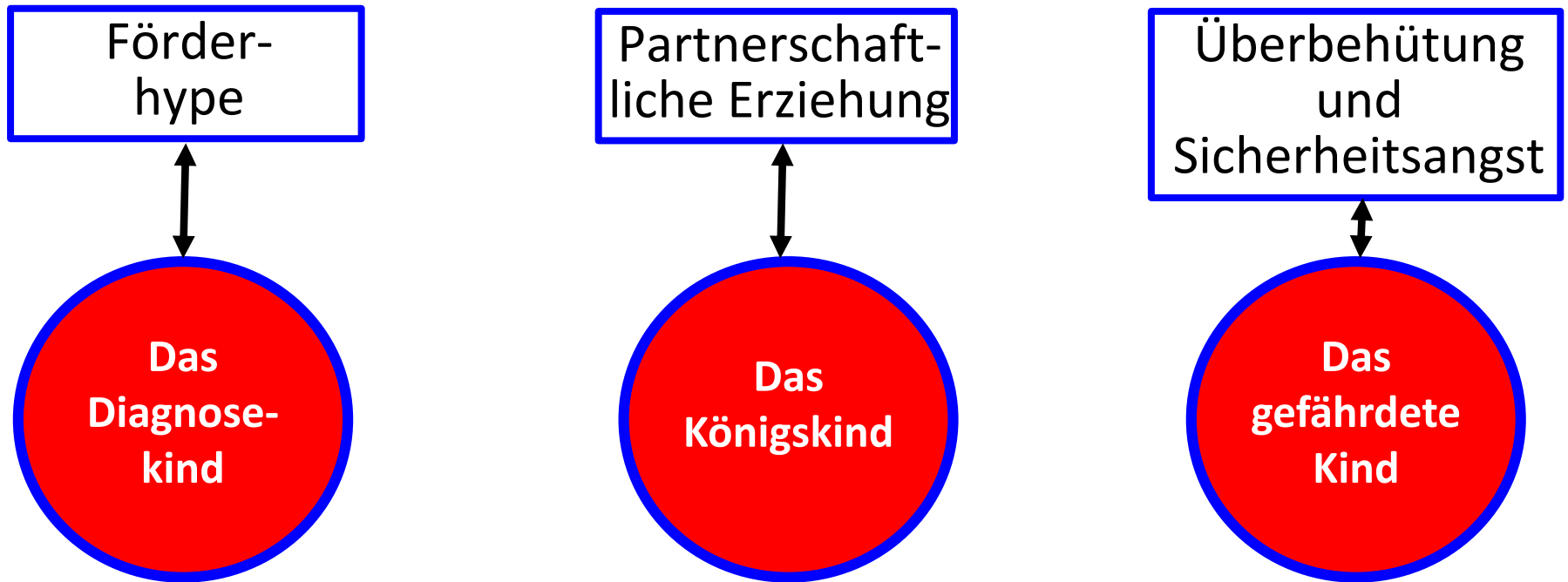


- Eltern verhalten sich heute so, wie dies die Bildungspolitik lange gefordert hat.
- Unsere elternunfreundliche Angst- und Sicherheitskultur zwingt Väter und Mütter dazu, perfekt sein und perfekte Kinder haben zu wollen.
- Es gibt oft eine moralische Panikmache in den Erziehungsratgebern.



# Meine These

In unserer Kultur ist es üblich geworden, die Kinder nonstop zu fördern und für sie da zu sein. Eine solche «perfekte» Erziehung ist aber hinderlich, damit Kinder lebensstüchtig werden.



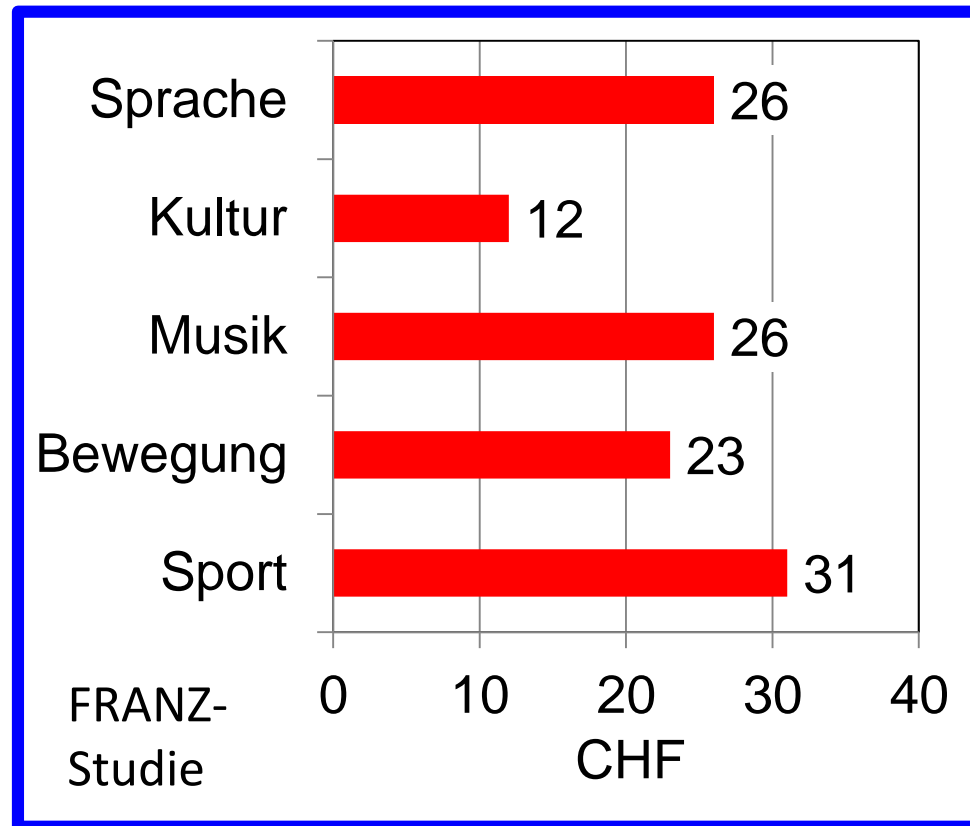


**Förderhype**



**Das  
Diagnose-  
Kind**

- «Jedes Kind ist hochbegabt»; Eltern=Architekten der Kindergehirne.
- Studie FRANZ: Intensive Förderung: 6j., Ø 3.2 Kurse/Woche. Hoher finanz. Aufwand (in CHF/Mon./Kind)



## Das Diagnose-Kind

- **Therapieerfahrungen:** 60% der Schulneulinge haben bereits Therapieerfahrungen.
- **Etikettierungen als Folge von Diagnosen:** Kinder=«Patienten», obwohl ev. nur eine Abweichung von der Norm vorhanden ist.
- **Zu seltene Differenzierung** zwischen: Entwicklungsvariante? Reifungsphänomen? Verhaltensstörung?



# Partner- schaftliche Erziehung



Das  
Königskind



- Autorität und Disziplin als böse Wörter.
- Das Kind als bester Freund: 57% Zustimmung. Aber: Überforderung beider Seiten.
- Autoritativer (nicht: autoritärer!) Erziehungsstil: Liebe, Kooperation, Wertschätzung & Regeln & Hierarchie.

## Das Königskind

- **Überall dabei sein:** Überforderung, wenn Kinder wie kleine Erwachsene überall «partizipieren» sollen.
- **Fertige Persönlichkeiten:** Überforderung, wenn Kinder als fertige Persönlichkeiten betrachtet werden, die ihre Entwicklung selbst gestalten.
- **Kinder, die kein «Nein» ertragen:** Integrations- und Anpassungsprobleme, fehlende Widerstandsfähigkeit (Resilienz) & Frustrationstoleranz etc.



# Überbehütung und Sicherheitsangst



Das  
gefährdete  
Kind

- **Gesellschaftliche Angst- und Sicherheitskultur:** Sicherheitsbranche: Kindersichere Wohnungen (Babyphone, Wearable etc.);
- **Gesellschaftliche Ansprüche: Gute Mutter = Intensive Mutter = Fördernde und umsorgende Mutter**

## Das gefährdete Kind

- **Spielen als Risiko:** Spielzeit 1/3 zurückgegangen; spielunfähige Kinder (überförderte und überkontrollierte Kinder; mediengesättigte Kinder)

In Watte gepackte Kinder ...

- lernen, dass Aufwachsen generell **gefährlich** sei;
- können nicht **am eigenen Scheitern wachsen**, Hürden überwinden und Grenzen austesten (Widerstandsfähigkeit, Frustrationstoleranz, Selbstwertgefühl).

**Kinder sind keine  
Porzellanpuppen, sondern im  
Kern widerstandsfähige  
Geschöpfe.**



# Frustrationstoleranz Das Herzstück zum Schulerfolg



**Frustrationstoleranz:** Fähigkeit, Bedürfnisse aufschieben, mit Niederlagen umgehen können und sich von Misserfolgen nicht so schnell entmutigen zu lassen.

**Der Marshmallow Test, Mischel, 2015)**

**Hohe Frustrationstoleranz  
zahlt sich langfristig aus**

Frustrationstoleranz als  
überdauerndes und zu  
lernendes Merkmal!

Nachhaltige emotionale  
Kompetenz: Erfolgreichere  
Schullaufbahn emotional  
kompetenter Kinder.



# Fazit:

# Wege zu einer entspannteren Erziehung



## Aus der Perfektionsspirale herauskommen

- **Kindliche Neigungen und Interessen fördern:** Auf kindliche Motivation und Signale achten; Misserfolge des Kindes ertragen und nicht zu den eigenen machen; es stärken und ihm zuhören.
- **Stärkung der kindlichen Autonomie:** von der Rolle der Mutter/des Vaters als maximale Dienstleister wegkommen; eine zu grosse Nähe zum Kind korrigieren; Kinder negative Erfahrungen machen lassen.
- **Als Eltern selbstbewusster werden:** Das tun, was man im Kern als gut befindet (Intuition) und nicht einfach das, was Nachbarn, Verwandte oder die neuesten Erziehungsratgeber sagen. Ev. Rat holen (Konsilium).





## ● **Das Wichtigste: Frustrationstoleranz fördern**

- Alltagspflichten
- Verlangen, an etwas dran zu bleiben
- nicht jeden Wunsch erfüllen
- Verlieren lassen im Spiel oder beim Wettkampf
- selbst etwas ausbaden müssen
- Weg mit zu viel Lob (für Einsatz loben, nicht für eine Eigenschaft).



# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

[www.margritstamm.ch](http://www.margritstamm.ch)

Dossiers: -> Forschung -> Publikationen -> Dossiers



# Ich will – und zwar jetzt!

Mangelnde emotionale Kompetenzen im Vorschulalter und ihre Folgen

Dossier 16/3

Prof. Dr. Margrit Stamm